

, URL: <http://www.swp.de/muensingen/lokales/alb/art5707,538665>

Autor: GABRIELE LEIPPERT | 30.06.2010

Nachwuchs musiziert auf hohem Niveau

Mägerkingen. Die Jugendausbildung läuft im Musikverein Mägerkingen auch dank der Kooperation mit der Jugendmusikschule Burladingen auf hohem Niveau. Den Beweis traten 60 Nachwuchsmusiker beim Vorspiel an.

Auch wenn der eine oder andere Ton mal etwas piepsig oder schräg klang, insgesamt beeindruckten sämtliche Akteure in vollem Umfang. "Ein bisschen aufgeregt ist doch jeder", lachte die elfjährige Anika Hartmann, nachdem sie ihren Auftritt bravourös hinter sich gebracht hat. Ihre gleichaltrige "Mit-Klarinettistin" Lisa Ebinger fand sogar, ohne etwas Lampenfieber würde man nicht so gut spielen und wäre vielleicht nicht ganz konzentriert. Das bewies auch Lukas Lorch. Der Zehnjährige zauberte mit viel Rhythmus eine ganze Bandbreite an verschiedenen Tonhöhen aus seiner Tuba, die fast so groß ist wie er selber. "Das macht einfach voll Spaß", brachte es der Nachwuchsmusiker auf den Punkt warum er so begeistert dieses Instrument erlernt.

Und Spaß an ihrem Instrumentenvorspiel hatten wohl die meisten Kids, die am Samstagnachmittag präsentierten, was sie das ganze Jahr über bei ihren Ausbildern erlernt hatten. Manche als Solisten, viele zu zweit oder im Trio, und egal ob sie Volkslieder wie "Auf dr Schwäbscha Eisabahn", klassische Musik wie ein Menuett von Wolfgang Amadeus Mozart und die "Sarabande" von Georg Friedrich Händel, oder Popsongs wie "Yesterday" von den Beatles zum Besten gaben - alle der sechs- bis 18-Jährigen traten selbstbewusst vor das Publikum. Zu hören gab es so ziemlich jedes Instrument, das beim Musikverein Mägerkingen im Aktivenorchester gespielt wird, von der Trompete über das Saxofon bis zum Tenorhorn oder der Querflöte.

Doch zuerst zeigten die Jüngsten, wie der Weg zum erfolgreichen Musiker beginnt. Nämlich mit dem Spiel auf der Blockflöte. Zwei Jahre lang sollten die Kinder mit diesem Instrument musizieren und dabei die Noten lernen, danach kann auf das gewünschte Blasinstrument umgestiegen werden, erklärte Claudia Krohmer-Rebmann. Wenn die Jungmusiker ihr Instrument dann schon etwas beherrschen, werden sie zuerst in die Jugendgruppe, später dann in die Jugendkapelle integriert, erzählte die musikalische Leiterin der Kapelle.

Trotz ihres "Jubiläumsjahres", die Kapelle feiert bald ihren 100. Geburtstag mit einem Riesenfest, sei der Vorspielnachmittag ein wichtiger Jahrestermin, bekräftigte Ernst Zaia. "Denn hier sitzen die Garanten für unsere Kontinuität", weiß der Vorsitzende. Zum Abschluss des Nachmittags begeisterte die Jugendkapelle noch mit einem Stück, mit dem sie sich vor kurzem bei einem Wertungsspiel die Tagesbestnote mit 92,8 von hundert Punkten erspielten. "Damit die Kleinen sehen, was man mit viel Üben alles erreichen kann", sagt Zaia schmunzelnd.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>
--